

**Kultursommer Greina 2004
SAC Sektion Piz Terri**

Gastplätze

**Ein Projekt von
Ursula Bohren Magoni
und Claudio Magoni
www.maboart.ch**

Greina



Die Greina-Landschaft, die Ebene im hochalpinen Raum imaginiert die Idee des wandernden Zaungastes in unberührter Landschaft. Sie symbolisiert die Sehnsucht nach archaisch intaktem Naturraum. Die begeisterten Berichte vieler Wander.innen und Dokumentationen im Netz zeugen von einer Hommage an Landschaft und Bergwelt.

Zur Illustration des Projektes entnahmen wir Fotos aus dem Buch von ‚la Greina‘, Fotograf Herbert Maeder, herzlichen Dank.

Gast, Besuch, Ankömmling, Kunde, Kostgänger, Einheimischer, Nomade, Stammgast, Zaungast, Eindringling, Alpinist, Stippvisite, Wanderhirte, Vagabund, Weltenbummler, Landstreicher, Fremdling, Tourist, Wandervogel, Gastfreundschaft, **fotografieren**, festhalten, Tagebuch, Feriengrüsse, einprägen, merken, ein Bild machen, abbilden, nachweisen, aufnehmen, einzeichnen, belegen, plagiiieren, darstellen, bluffen

Gastplätze



Das Projekt arbeitet mit den Assoziationsfeldern ›des **wandernden** und **rastenden** (Zaun)-**Gastes** in der Greina-Landschaft‹. **Gastplätze** ist als Installationsprojekt und als real/virtuelle Kunstaktion konzipiert.

Die Gastplätze können in sieben Stationen erwandert werden. Die Kunstaktion arbeitet mit den Wander.innen zusammen und dokumentiert die ›Veränderung‹ der Pique-Nique Plätze im Web als interaktiv verknüpftes Projekt.

rasten, bleiben, ruhen, liegen, anhalten, aufhören, entmüden, sitzen, knien, schlafen, verweilen, daliegen, nachdenken, lagern, innehalten, geniessen, vespere, Wegzehrung, pique-nique, **wandern**, gehen, herumschlendern, steigen, ansteigen, nomaden, stromern, spazieren, lustwandeln, auf der waltz sein, herumstreifen, marschieren, herumziehen, klettern, besteigen, flanieren, schlendern, herumlungern, herumgeistern,

Installation



Gastplätze

Sieben verschiedene Fotografien auf luft-, wasser- und lichtdurchlässigem Gewebe werden im Umfeld der Wander:innen in der Landschaft der Greina installiert. Sie zeigen fiktive, vergangene Rasthalte von Wander:innen. Die Platzierung sieht Rastorte vor, die zum Verweilen oder Rasten einladen und sich im Umfeld der Wanderwege befinden. Die sieben Decken werden so platziert, dass sie als ›Farbtupfer‹ oder Einladung im Laufe einer Wanderung wahrgenommen werden können. Zufallsentdeckungen eines Gastplatzes sind durchaus denkbar.



Material und Technik



wetterbeständiges Gewebe bedruckt, wasser- und luftdurchlässig

Blachenoesen zur Sicherung der "Decke" mit Zeltringen am Boden

Größenverhältnis zu Originaldecke = Faktor 1,4

Die Tücher sind aus Kunststoffmaterial und können durch Ösen mit Heringen direkt in den Boden eingebracht werden. Der Unterboden erhält durch den Sommer Licht und das Material ist wasserdurchlässig. Auch Verunreinigungen bilden keine Einschränkungen, sie werden bei Regen wieder weggespült. Darüber gehen (auch von Tieren) stellt keine Einschränkung dar, das Material ist reissfest und robust.



Kunstaktion

Die Veränderungen des Gastplatzes durch Benützen und Verändern, durch Wander.innen, Utensilien und Rucksack sind ein interaktives Element des Projektes. Die Fotografien der <neu> gestalteten **Gastplätze** stellen eine Verbindung zu Ort, Zeit und Raum dar. Die Wander.innen sind eingeladen, die Rast und das Pique-Nique festzuhalten. Durch die Sommermonate werden die gemachten Bilder als Kunstaktion ins Web gestellt und werden zu einem virtuellen und realen eigenen Projekt der wandernden Gäste der Greinalandschaft.

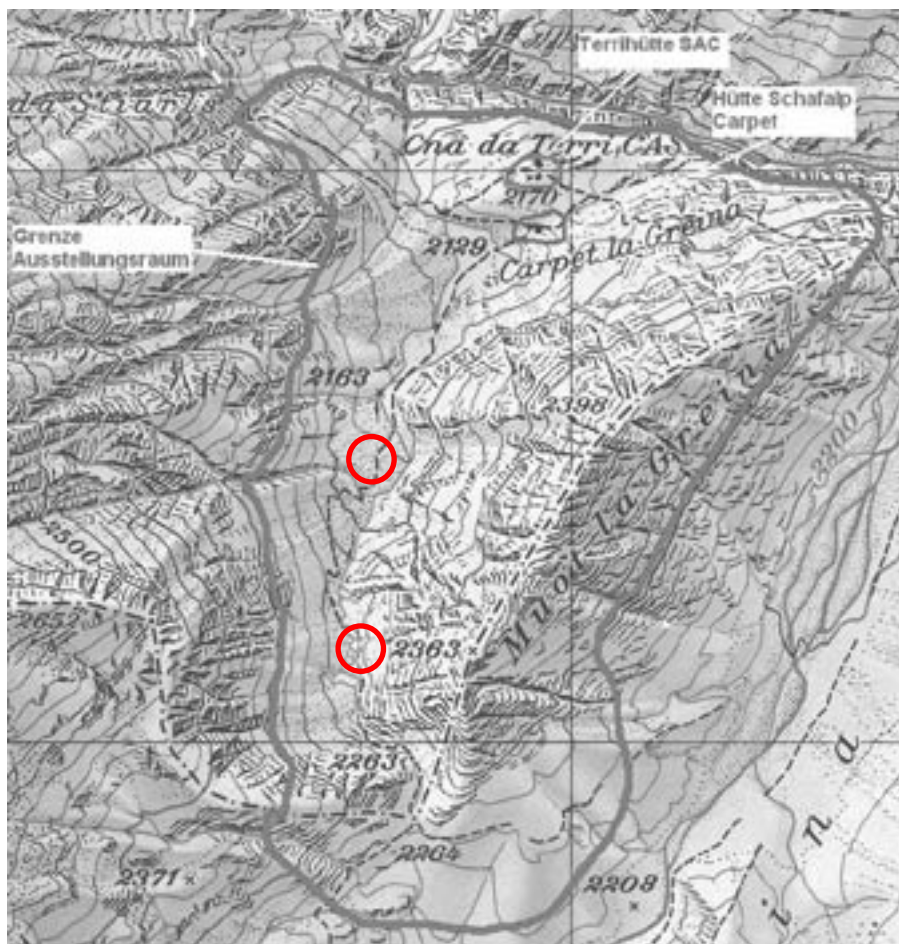
Die sieben Gastplätze und die Dokumentation durch die Wanderer werden als virtuelles Projekt im Web laufend aufgearbeitet. An den Ausgangspunkten der Wanderungen und in der Terri-Hütte werden Flyers auf die Idee des Mitmachens hinweisen.

Kommunikation und Organisation

Als Sammelstelle der Fotos sind verschiedene Möglichkeiten sinnvoll. Der Weg soll einfach und direkt sein, damit das Kunstprojekt sich verwandelnd präsentieren kann. Viele der Wander.innen werden digitale Fotoapparate bei sich tragen. Der Transfer zu den Kunstschaaffenden kann direkt über Mail erfolgen und ist unkompliziert und schnell. Wird analog fotografiert, werden wir unsere Adresse auf den Flyer auflisten und in der Terri-Hütte entsprechende Couverts mit unseren Adressen für den Versand der Fotos bereitstellen.



Platzierung



○ mögliche Installationsstandorte in Absprache mit dem Kurator

Gastplatz 1 bis 5



